

Instandsetzung eines Giebels ...

... einschließlich der kompletten Dachentwässerung am Beispiel eines Wohnhauses

Gert Bröhl*

Das Ziel bei den Instandsetzungsarbeiten war es, die vorhandenen Risse an den beiden Giebeln des Satteldaches nicht nur dekorativ, sondern auch dauerhaft zu bekleiden. Gleichzeitig sollte eine zusätzliche Wärmedämmung für weniger Energieverbrauch in dem bewohnten Dachgeschoss sorgen. Als Material für die Giebelbekleidung wählte der Hausbesitzer Edelstahl der Marke Ugitop mit der Werkstoffnummer 1.4301. Die Scharen haben eine Werkstoffdicke von 0,4 mm und eine Ausgangsbreite von 500 mm, fertig gefalzt 420 mm. Die maximale Scharenlänge beträgt 4000 mm.

Auf dem vorhandenen, nur schwach wärme gedämmten Putzmauerwerk erfolgte zunächst die Verlegung einer Dampfsperrschicht und senkrecht angeordneter Kanthölzer, dazwischen ist die 120 mm dicke Wärmedämmung verlegt. Auf den Kanthölzern befindet sich eine Vollschalung mit einer Glasvlies-Bitumendachbahn als Trennschicht für die Edelstahlbekleidung.

Aus den Resten stellte man Blumenkübel und Blumenkästen her, denn der Hausherr hatte sich offensichtlich dem Edelstahl verschrieben. Deshalb ließ er auch gleichzeitig alle Dachrinnen, Fallrohre und das Dachentwässerungszubehör in Edelstahl ausführen.

*Der Autor ist Geschäftsführer der Brandt Edelstahl GmbH in Köln.



Gesamtansicht des Wohnhauses.



Statt bröckelndem Putzmauerwerk hat der Giebel nun eine wärme gedämmte Außenwandbekleidung aus Edelstahl.



Auch die Dachentwässerung mit sämtlichem Zubehör ...



... an den Traufseiten des Satteldachs wollte der Hausbesitzer in Edelstahl haben.



Edelstahlreste wanderten nicht auf den Schrott, sondern wurden zu Blumenkästen und -kübeln verarbeitet.